

<http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/neue-schlagzeuglehrerin-fuer-die-trommelhorde-id8840785.html>

MUSIKSCHULE ISERLOHN

Neue Schlagzeuglehrerin für die Trommelhorde

06.01.2014 | 17:05 Uhr



Im Schlagzeugraum im Keller der Musikschule setzt sich Laura Flanz auch selbst ans Schlagzeug.

Foto: Michael May

Laura Flanz kehrt nicht nur an der Musikschule dorthin zurück, wo sie früher selbst gelernt hat

Eigentlich sind ja noch Weihnachtsferien, in denen sich selbst die Musikschule in Stille hüllt. Aus dem Keller konnte man gestern Morgen aber dennoch Geräusche vernehmen, was daran lag, dass Schlagzeuglehrerin Laura Flanz ihre Schüler auch in den Ferien auf die erste Runde von „Jugend musiziert“ vorbereitet. Der bundesweite Nachwuchswettbewerb habe bei ihren Schülern den wunderbaren Nebeneffekt eines enormen Motivationsschubs gehabt. Der große Erfolg des vergangenen Jahres, bei dem erstmals Iserlohner Schlagzeuger auf Bundesebene antraten, spricht da eine eindeutige Sprache, und dementsprechend heiß sind ihre Schüler auch in diesem Jahr, wieder gut abzuschneiden. Die erste Runde startet schon in drei Wochen, also steht Laura Flanz auch dieses Mal in ihrer Freizeit zur Verfügung, um den Tatendrang der Schüler nicht zu bremsen.

Nach Urlaubsvertretung jetzt Festanstellung

Von daher hat sich im Vergleich zum vergangenen Januar gar nicht viel geändert, außer dass Laura Flanz damals im Rahmen einer Urlaubsvertretung in Iserlohn unterrichtet hat, nun aber mit einem kleinen Stundenkontingent für sechs Schüler plus Früherziehung fest zum Kollegium an der Gartenstraße gehört. Und das ist gerade in ihrem Fall schon eine außergewöhnliche Geschichte. Denn als Iserlohner Eigengewächs hat sie so ziemlich in allen Einrichtungen, die sie einmal als Kind und Jugendliche besucht hat, inzwischen die Seiten gewechselt. So bildet sie heute die Schlagzeuger im Kolpingorchester Letmathe aus, wo sie selbst auch mit zwölf Jahren zum ersten Mal die Schlagzeugstöcke in die Hand genommen hat. In der Musikschule ist sie nun eine Kollegin von Marco Schmitz, der sie an selber Stelle mit 14 Jahren unterrichtet hat und ohne den sie wohl nie den Weg zur Berufsmusikerin gegangen wäre. Ebenso sitzt sie mittlerweile im Lehrerzimmer des Gymnasiums Letmathe, wo sie 2007 Abitur gemacht hat. Und sogar im Märkischen Jugendorchester (MJO), wo sie als Jugendliche mitgewirkt hat, ist sie jetzt als Dozentin tätig. „Das fühlt sich manchmal schon ein wenig komisch an“, sagt die 26-Jährige mit Blick auf das vielfache Wiedersehen mit so vielen alten Lehrern.

Vor allem zeigt allein diese Auflistung einmal mehr, wie schwer es für junge Musiker ist, trotz allerbesten Qualifikation beruflich richtig Fuß zu fassen. Von einer „großen“ Anstellung, die die Familie ernährt, können die meisten nur träumen. Und auch Laura Flanz hat sich schon früh zu einem schlagzeugerischen

Tausendsassa entwickelt, um als freischaffende Musikerin die Enden zusammenzukriegen. Neben ihren Iserlohner Anstellungen bildet sie auch beim Musikverein Affeln aus und unterrichtet in der „Offenen Jazz Haus Schule“ in Köln, wo sie studiert hat. Sie hat auch zwei Spielzeiten am Theater Essen gearbeitet und eine Saison bei der Duisburger Philharmonie mitgewirkt. Daneben hat sie natürlich Privatschüler und spielt in verschiedensten Ensembles und Bands und ist für „Mucken“ aller Art offen.

Musikalisch sehrbreit aufgestellt

Das funktioniert aber wahrscheinlich nur so gut wie in ihrem Fall, wenn man musikalisch so breit aufgestellt und nicht auf einen Stil festgelegt ist. „Alle Richtungen profitieren sehr voneinander“, betont Laura Flanz, dass es enorm wichtig sei, für alles offen zu sein und von allen Seiten zu lernen. Wer einmal in einem klassischen Orchester gespielt habe, der nehme davon auch etwas für den Jazz mit. Andersherum brauche man auch richtige Drummer-Qualitäten, um bei einer Verdi-Oper den Beckenschlag genau zu setzen.

Apropos Drummer-Qualitäten. Die sollen ja dem Klischee nach nicht nur ganz so positiv sein. Schlagzeuger gelten landläufig als die etwas Verrückten in der Band, und nicht ohne Grund sitzt in der Muppets-Band ein Tier an den Drums, das man in Ketten legen muss. Da sei schon etwas Wahres dran. Geschichten über Schlagzeuger-Kollegen, die sich prächtig daneben benehmen können, hat Laura Flanz in der Tat jede Menge auf Lager. Auch über ihre eigenen Schüler kann sie sagen, dass sie meistens nicht ganz der Norm entsprechen und natürlich zur cooleren Spezies der Jugendlichen zählen. Und auch, dass das Schlagzeug in erster Linie Männersache ist, sei nicht von der Hand zu weisen. Dem Trend nach holen die Frauen zwar auf, in ihrer Schlagzeugklasse auf der Kölner Musikhochschule hatte sie aber immer nur eine einzige Kollegin.

Jazz als HobbyKlassik als Beruf

Als junge Frau, die zudem auch noch einen sehr aufgeräumten und normalen Eindruck macht, scheint Laura Flanz all diesen Schlagzeuger-Klischees nicht zu entsprechen. Was vielleicht auch daran liegt, dass sie nie einem Rock'n'Roll-Idol nachgejagt und sich die Welt des Schlagzeugs in erster Linie über die Klassik erschlossen hat. Jazz bezeichnet sie als ihr großes Hobby, in dem sie auch schon über viele Jahre Erfahrung verfügt – schließlich zählt sie auch zu den Gründungsmitgliedern der Letmather Paul-Meyer-Combo, in der ihr Vater Otto Flanz den Bass spielt. Schon mit 14 habe sie aber die Klassik als ihre eigentliche Welt entdeckt. Mit 17 bekam sie dann bereits Privatunterricht bei ihrem späteren Professor in Köln. Und im vergangenen Jahr hat sie dann nicht nur das Diplom im klassischen Schlagzeug, sondern auch in musikalischer Früherziehung erlangt.

Genau diese Doppelqualifikation führte nun auch zu ihrer Festanstellung an der Iserlohner Musikschule. Denn mit ihrer „Trommelhorde“, in der sie bei Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren rhythmische Grundlagen legt, schließt sie eine wichtige Lücke in der ohnehin schon gut ausgestatteten Früherziehung in Iserlohn. Ihr Ziel ist es aber auch, gute Schlagzeuger für die Musikschule auszubilden, die dann genau wie sie, über alle musikalische Grenzen hinweg in den Ensembles von der Big Band bis zum Symphonieorchester mitwirken.

Ralf Tiemann